



JAHRESBERICHT 2013



INHALT

- 3 Bericht der Präsidentin
- 4 Über den Verein – Eine kleine Erfolgsgeschichte
- 5 Über den Verein – Organigramm und Mitglieder des Vorstands
- 6 Das ELCH-Modell – Integration und darüber hinaus
- 8 ELCH im Quartier – Wir sind mittendrin
- 9 Adressen und Kontakt
- 10 Verein – Geschäftsstelle
- 12 Verein – Geschäftsstelle – Das ELCH-Notfallkonzept: Sicher ist sicher!
- 14 Verein – Geschäftsstelle – Schulung zum ELCH-Notfallkonzept
- 16 Bericht aus dem Zentrum ELCH Regensbergstrasse
- 18 Bericht aus dem Zentrum ELCH Accu
- 20 Bericht aus dem Zentrum ELCH CeCe-Areal
- 22 Bericht aus dem Zentrum ELCH Frieden
- 24 Bericht der Verantwortlichen Kommunikation
- 26 Finanzbericht: Bilanz
- 27 Finanzbericht: Erfolgsrechnung
- 28 Finanzbericht: Kommentar zur Jahresrechnung
- 30 Revisionsbericht
- 31 Ö-Töne aus den ELCH-Zentren



Der Verein ELCH für Eltern & Child wird vom Sozialdepartement der Stadt Zürich unterstützt und ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich abzugsfähig. **Spendenkonto: PC 80-16079-2**

BERICHT DER PRÄSIDENTIN



Brigitte Königs
Präsidentin

Liebe Leserinnen und Leser

Stark und erfolgreich: so durfte sich das ELCH im Jahr 2013 präsentieren. Unsere Zentren sind in ihrer Nachbarschaft sehr gut verankert. Sie sind mehr als nur ein Treffpunkt für Familien: sie leisten wertvolle Unterstützung für Familien mit kleinen Kindern.

Im Auftrag des Sozialdepartementes der Stadt Zürich haben wir im Jahr 2013 unsere Positionierung genauer herausgearbeitet. Unsere zwei Standbeine sind weiterhin der «Frühbereich» sowie «Soziokultur und Integration». Im Frühbereich bieten wir beispielsweise die Hüeti oder Spielgruppen an. Die ELCH-Zentren ermöglichen aber auch dank Minipensen vielen Müttern den (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben nach der Familienpause. Wir sind überzeugt, für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet zu sein.

Wir halten eine breite Palette an einfach zugänglichen Angeboten für Eltern und Kinder bereit. Es ist uns wichtig, dass die Angebote bedürfnisgerecht bleiben. Deshalb prüfen wir diese regelmässig und passen sie, wo nötig, den Gegebenheiten an. Besuchen Sie uns in unseren Zentren und entdecken Sie immer wieder Neues!

Eine grosse Angebotsvielfalt bedeutet auch ein reges Kommen und Gehen. Ein zentrales Anliegen ist uns die Sicherheit aller Beteiligten. Aus diesem Grund haben wir ein Notfallkonzept erstellt und setzen diesen nun in unseren Zentren um.

Der Verein ELCH lebt von und mit Ihnen allen! Im Namen des Vorstandes danke ich ganz herzlich allen Mitarbeiterinnen für ihr grosses Engagement, unseren Mitglieder, Nutzerinnen und Gönner für ihre wertvolle Unterstützung und dem Sozialdepartement der Stadt Zürich für ihre finanziellen Beiträge.

Brigitte Königs, Präsidentin Verein ELCH für Eltern & Child

ÜBER DEN VEREIN

Eine kleine Erfolgsgeschichte

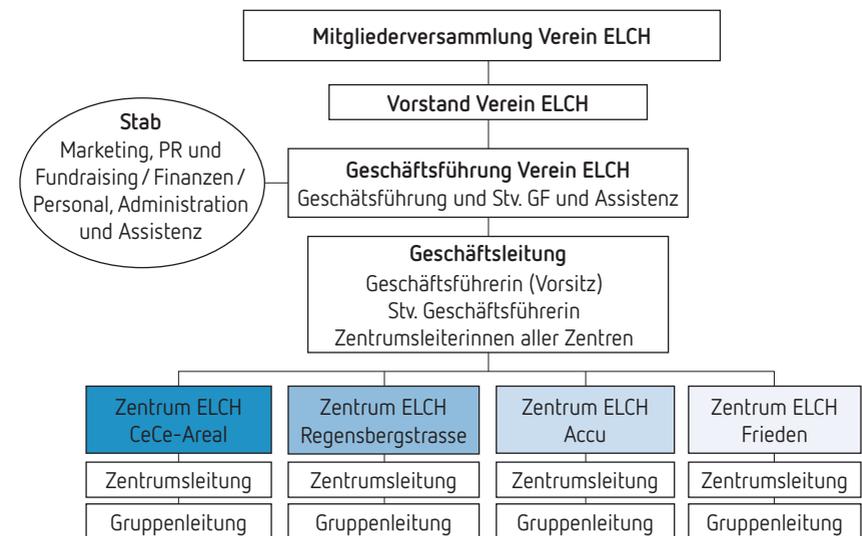
Der Verein ELCH blickt in seiner heutigen Form auf eine über 15-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Möchte man auch die Entstehungsgeschichte des Vereins mitzählen, darf man mit Stolz sagen, dass der Verein ELCH schon zwei Generationen von Frauen auf ihrem Weg vom jungen Muttersein zur gestandenen Berufs- und Familienfrau begleitet.

Die Entstehung der Mütterzentren – kurz MüZe – waren eine Antwort auf die vielen Fragen einer neuen Selbstdefinition als Mutter, Berufstätige und am (gesellschaftlichen) Geschehen teilhabende Person. Die vor 20, 30 Jahren bestehenden Strukturen wurden den damaligen Bedürfnissen der Familien nicht gerecht. Neue pädagogische Ansätze und das Bemühen um die Gleichstellung der Geschlechter stellten Weltbilder und mit ihnen nicht selten den ganzen Haushalt auf den Kopf. Grossfamilien verschwanden, und mit ihnen oft auch der starke Halt eines familiären Netzwerks. Hier setzten die MüZes an: Mit ihrem Arbeitsmodell mit flexiblen Arbeitsmöglichkeiten für Mütter, bei denen sie ihre Kinder mitnehmen konnten, boten sie Entlastung bei der Betreuung in Form von Kinderhüeti an, Möglichkeit zum Austausch und zur Förderung für junge Mütter im Kafi oder Zwerglitreff sowie Fortbildungskurse für ihre berufliche und soziale Besserstellung.

Diesem Leitgedanken ist der Verein ELCH noch heute treu. Bewährte Angebote wie Kinderhüeti oder familienfreundliche Kafirtreffs erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit. Es entstehen laufend neue Angebote zur Eltern-Kind-Förderung oder für eine motivierende Freizeitgestaltung kleiner Kinder. Und wir sind stolz darauf, auf eine kulturell breit gefächerte Belegschaft zählen zu dürfen. Sie öffnet die Türen für alle unsere Nachbarn: Einheimische und Zugezogene. Noch heute aber lebt der Geist der damaligen Selbsthilfe und dem grossem Engagement in unseren Zentren weiter. Wir hoffen, auch die nächste Generation von Müttern (und Vätern!) mit Rat, Tat und einem feinen Latte Macchiato unterstützen zu dürfen.

ÜBER DEN VEREIN

So ist der Verein ELCH organisiert



Aktuell beschäftigt der Verein ELCH 109 Mitarbeiterinnen in den Zentren und im Stab.

Die Vorstandsmitglieder des Vereins ELCH:

Brigitte Königs (Präsidium), Silvia Burkard, Laetitia Hardegger, Conny Marinucci, Astrid Rädcl und Bernadette Stadler (Beisitz: Claudia Jaberg)



DAS ELCH-MODELL

Integration und darüber hinaus

Was im ELCH unter dem Begriff Integration verstanden wird, umfasst in Wirklichkeit ein noch viel breiter gestecktes Ziel, als die bloße (Re-)Integration einer Mitarbeiterin ins Erwerbsleben oder die Heranführung einer ausländischen Mitarbeiterin an das hiesige Leben.

Denn jede unserer Mitarbeiterinnen, ob in den Angeboten oder in der Administration tätig, bringt ihre ganz individuelle Bildungserfahrung mit. Einige von ihnen hatten vor dem Muttersein eine akademische Laufbahn eingeschlagen, andere hingegen sind vielleicht erst vor kurzem aus einem anderen Land zugezogen und im Begriff, Sprache und Kultur kennenzulernen. Unabhängig davon, welche persönliche Vorgeschichte sie mitbringen: viele Frauen laufen Gefahr, nach der Geburt ihres ersten Kindes, den Anschluss an die Berufswelt oder am Sozialleben zu verlieren. Insbesondere Frauen mit minimalen Qualifikationen droht, nach der Familiengründung noch stärker an den Rand der Gesellschaft gedrängt zu werden.

Der Verein ELCH bietet den Frauen die Möglichkeit, mit der Arbeitswelt verbunden zu bleiben und für ihren Einsatz entschädigt zu werden. Diese Entschädigung rundet nicht selten Ende Monat willkommen ein bescheidenes Einkommen auf.



Umso mehr wiegen dafür die anderen Vorteile, von denen alle unsere Mitarbeiterinnen profitieren dürfen: Sie können den Umfang ihres Pensums selbst wählen und die Arbeitszeiten flexibel ihrem Familienalltag anpassen. Zudem können sie während ihrer Arbeitszeit ihre Kinder unentgeltlich in unseren Hütetis betreuen lassen. Für unsere Mitarbeiterinnen lässt sich so Arbeit und Familienalltag bestens unter einen Hut bringen.

DAS ELCH-MODELL

Fest am Herzen liegt uns auch die fachliche und persönliche Kompetenzerweiterung der Mitarbeiterinnen. Vom Computerkurs bis hin zum Fachinput über Frühförderung von Kindern: Die ELCH-Frauen übernehmen Verantwortung für ein Angebot und eignen sich Fähigkeiten an, die sie für den Arbeitsmarkt besser qualifizieren. Damit erhöhen sich ihre Chancen auf eine besser bezahlte Anstellung. Dass dies nicht nur einem Ideal entsprungener Wunschgedanke ist, beweisen die rund ein Dutzend Frauen, die 2013 eine Festanstellung in einem städtischen oder privatwirtschaftlichen Betrieb gefunden haben.

Ein besonderes Augenmerk richten wir auf die Integration unserer fremdsprachigen Gäste und ihren Kindern. Vielen von ihnen fehlt der familiäre Zusammenhalt, der in ihrem Heimatland gegeben war. Und die Kinder lernen im häuslichen Umfeld nicht selten unzureichend Deutsch sprechen. Die Angebote der ELCH-Zentren sollen explizit auch sie ansprechen. Die Präsenz einer Landsfrau in einem Chrabbelgruppenangebot oder im Kafitreff kann helfen, trotz vielleicht noch bestehender Sprachbarrieren, ab und an unsere Zentren zu besuchen. Hier lernen sie andere Frauen vielleicht sogar gleicher Herkunft kennen, können sich austauschen und erhalten Informationen über Förderungs- und Unterstützungsangebote für sich und ihren Nachwuchs. Die Kinder profitieren vom Kontakt zu anderen Kindern und lernen – spielend – die deutsche Sprache und den hiesigen Alltag kennen. Je früher fremdsprachige Kinder gefördert werden, umso besser sind ihre Startchancen in Schule und Gesellschaft!

Die Wechselwirkung zwischen den Zielen unserer Angebote sowie dem Nutzen für Besuchende, Kinder und Mitarbeiterinnen macht den Erfolg der ELCH-Zentren aus: Entlastungsangebote wie die Kinderhüeti zum Beispiel ermöglichen Mitarbeit und Mitwirkung. Dadurch erweitern die Mitarbeiterinnen ihre Kompetenzen und Chancen auf soziale oder berufliche Integration. Und die Kinder finden Raum für eine positive Entfaltung vor. Kurzum: Eine Win-Win-Win-Situation!



ELCH IM QUARTIER



Wir sind mittendrin

Affoltern gehört zu den am schnellsten wachsenden Quartieren der Stadt Zürich. Viele Baugenossenschaften haben stadtauswärts günstigen Wohnraum für Familien geschaffen. Entsprechend sozial und kulturell durchmischt präsentiert sich heute das Quartier. Auch Oerlikon hat mit der «Geburt» des neuen Quartiers Neu-Oerlikon vor über zehn Jahren einen regelrechten Boom an Zuzüglern erfahren. Oftmals handelt es sich dabei um sogenannte Expats aus der ganzen Welt, die eine Anstellung in einer der grossen Firmen rund um den Max Bill-Platz angetreten haben.

Die ELCH-Familienzentren stehen mitten in diesen dynamischen Quartieren. Der dörfliche Charakter verschwindet, umso wichtiger werden Treffpunkte, die Familien und Nachbarn eine Plattform zum Kennenlernen, Austauschen und Freizeit zusammen verbringen bieten. Die Zentrumsleiterinnen nehmen die Veränderungen rundherum wahr und stellen sich mit ihren Angeboten auf die Bedürfnisse ihrer neuen und heimischen Nutzerinnen ein. Dies erklärt, warum jedes Zentrum eine eigene Programmpalette an Angeboten und Dienstleistungen bietet. Werden in einem Zentrum vor allem die niederschweligen Kinderhütis und Freizeitangebote für Kinder in Anspruch genommen, sind es in einem andern Zentrum vielleicht Motorikförderungsaktivitäten für die Kleinsten.

Und die Baukräne bewegen sich weiter: Zum Beispiel nach Altstetten, wo grosse Wohnsiedlungen geplant sind. Dort haben wir mit einer gut laufenden Kinderhüeti – momentan noch als Pilotprojekt geführt – die ersten Baumarkierungen für eine künftige Präsenz in unserer neuen Nachbarschaft gesteckt.

Gemeinsam allen Zentren ist: Sie sind gerne gute Nachbarn und als solche freuen wir uns, für die Wünsche und Anliegen unserer Mitmenschen da zu sein.

ADRESSEN UND KONTAKT

www.zentrumelch.ch

Verein ELCH für Eltere & Chind

Geschäftsführung: Anita Gunzenhauser,
Ursula Kubiceck (Stellvertretung)
Regensbergstrasse 209, 8050 Zürich
Tel. 044 225 77 88 / E-Mail: info@zentrumelch.ch

Zentrum ELCH Regensbergstrasse

Zentrumsleiterin: Priska Liliano
Regensbergstrasse 209, 8050 Zürich
Tel. 044 225 77 87 / E-Mail: regensbergstrasse@zentrumelch.ch

Zentrum ELCH Accu

Zentrumsleiterin: Mirjam Frieden
Otto Schütz-Weg, 8050 Zürich
Tel. 043 333 43 36 / E-Mail: accu@zentrumelch.ch

Zentrum ELCH CeCe-Areal

Zentrumsleiterin: Antje Warmbrunn
Wehntalerstrasse 634, 8046 Zürich
Tel. 043 960 15 17 / E-Mail: cece.areal@zentrumelch.ch

Zentrum ELCH Frieden

Zentrumsleiterin: Sandra Schwartz
Wehntalerstrasse 440, 8046 Zürich
Tel. 043 377 77 00 / E-Mail: frieden@zentrumelch.ch

VEREIN – GESCHÄFTSSTELLE



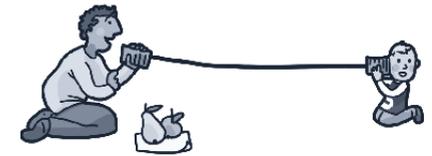
Anita Gunzenhauser
Geschäftsführerin

Unglaublich aber wahr: Der Verein ELCH ist seit über 15 Jahren für Familien mit kleinen Kindern da. Und wenn ich zurückschaue, erfüllt es mich mit Stolz zu sehen, wie unser Verein gewachsen ist und mit unserem «jüngsten Kind», dem Zentrum Frieden, heute bereits vier Zentren in Zürich Nord betreiben darf. Viele Familien zählen auf uns: Ob Kinderhüeti, Elternbildungskurse oder spannende Spiel- und Bastelnachmittage. Unser vielfältiges Programm deckt viele Wünsche und Bedürfnisse junger Familien aus dem Quartier ab.

In letzter Zeit haben sich insbesondere auf Bewegung ausgerichtete Kinderaktivitäten als wahre Publikumsrenner herauskristallisiert. Hier sind unsere ELCH-Zentren vorne dabei und tragen mit ihren Angeboten wie Windelturnen oder Purzelbaumtreffs zu einer gesunden motorischen Förderung der Kleinen bei.

Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist, unsere Mitarbeiter zu fördern: beruflich und persönlich. Dazu fanden das ganze Jahr hindurch kostenlose Weiterbildungsveranstaltungen statt. Herausstreichen möchte ich ganz besonders die Personalveranstaltung zum Thema Sicherheit und Notfälle. Diese war der vorläufige Höhepunkt eines umfassenden Sicherheitskonzepts, das in allen Zentren intensiv behandelt wurde und nun sorgfältig in jedem Zentrum eingeführt wird. Denn bei soviel Personal und hohem Besucheraufkommen ist es wichtig, alles Menschenmögliche zu unternehmen, damit die Sicherheit unserer kleinen und grossen Besucher jederzeit gewährleistet ist.

VEREIN – GESCHÄFTSSTELLE



Auch organisatorisch war das Jahr spannend und herausfordernd:

Wir haben anlässlich unserer Retraite mit der Geschäftsleitung und den Mitgliedern des Vorstands unsere Strukturen, unsere Ziele und unsere Angebote einer sachlichen und ehrlichen Prüfung unterzogen. Dabei sind uns Nutzen und Wichtigkeit des ELCH-Modells nochmals bewusst geworden und wir arbeiten nun daran, diesem gegen Aussen mehr Kontur zu verschaffen.

Die Einführung einer neuen Datenbank bedingte eine profunde Neubeurteilung unseres IT-Systems. Dieses wird nun grundlegend modernisiert. Die Planung dazu wurde Ende 2013 abgeschlossen und im Frühling 2014 werden wir zusammen mit Branchenprofis das neue System installieren.

Als Verein sind wir auch in den verschiedenen Netzwerken der Quartierentwicklung von Affoltern und Oerlikon aktiv. Die Bedürfnisse unserer Kundschaft nahmen wir im 2013 in die Quartieraustauschplattformen mit. So wirken wir an einer nachhaltigen Gestaltung neuer Sozialräume mit.

Auch wenn das Geschäftsjahr ereignisreich war: Wir schliessen auch dieses Jahr mit einem positiven Ergebnis ab. Das ist das Resultat eines rigorosen Budgetmanagements. Ich freue mich, auch im 2014 zusammen mit unserer über 100 Frauen starken Belegschaft die neuen Herausforderungen anzupacken und für Sie da zu sein.

Das ELCH-Notfallkonzept: Sicher ist sicher!

Alle Mamis und Papis kennen das: Eine Sekunde hat man nicht hingeschaut und schon ist das Kind über das Spielzeugauto gestolpert und hat sich das Knie aufgeschlagen. Es weint herzerweichend und für geschlagene zwei Minuten ist die Welt ein Ort voller Leid und Schmerz. Kinder erleben in ihrer Neugier und Unternehmungslust viele spannende Abenteuer. Das ist wunderbar und gehört zum gesunden Wachstum dazu. Doch was tun, wenn die Beule auf dem Kopf grösser wird? Oder die Murmel doch verschluckt wurde? Unsere Mitarbeiterinnen in der Hüeti und in allen anderen Kinderangeboten lernen in speziellen Kursen, wie man bei einem kleinen Zwischenfall mit Kindern richtig agiert.



Leider lassen sich nicht alle Notfälle mit einem Pflaster und «Heile heile Säge» aus der Welt schaffen. Es gibt Situationen, die Kinder und Betreuungspersonal, ja, sogar die ganze Nachbarschaft in Gefahr bringen könnten: Zum Beispiel ein Feuer im Zentrum oder in einem Nebengebäude. Dann ist es wichtig, dass das anwesende Personal die Lage richtig einschätzt und besonnen handelt.

Hierzu hat sich eine Arbeitsgruppe das ganze Jahr hindurch mit der Erarbeitung und Implementierung eines umfassenden Notfallkonzepts für alle unsere Zentren auseinandergesetzt.

Dabei wurde ein grosses Augenmerk auf die Prävention von Unfällen und Bränden gerichtet: Welche Substanzen gehören weit weg von Kinderhänden?



Sind unsere Notfallapotheken richtig ausgerüstet? Wo stehen die Feuerlöscher? Wo sind die Notausgänge? Und wer trägt die Verantwortung für eine rasche und geordnete Evakuierung der Zentren?

Damit sich alle Mitarbeiterinnen für den Fall der Fälle ein gutes Basiswissen aneignen können, wurden anlässlich der Personalveranstaltung am 16. September 2013 mit einem abwechslungsreichen Parcours von der Unfallverhütung bis zur Evakuierung sämtliche Situationen eines Notfalls erörtert und durchgespielt. Den Höhepunkt des Parcours bildete dabei die Live-Vorführung einer Feuerlöschaktion. Dabei durften wir zusammen mit Brandschutzexperten der Firma Minimax ein im Aussenbereich des GZ Affoltern kontrolliert gelegtes Feuer mit einem Feuerlöscher «bekämpfen». Einige fotografisch festgehaltene Eindrücke davon sehen Sie auf den nachfolgenden zwei Seiten.

Das Notfallkonzept ist ein nützliches Instrument, das uns in brenzligen Situationen helfen kann, richtig zu reagieren und das Wohl unserer kleinen und grossen Gäste zu schützen. Wir verlassen uns zu 100 Prozent auf die Kompetenzen unseres geschulten Personals. Trotzdem hoffen wir, weiterhin vor Malheuren verschont zu bleiben ...



VEREIN – GESCHÄFTSSTELLE

Schulung zum ELCH-Notfallkonzept

anlässlich unserer Personalveranstaltung vom 16. September 2013



Die Geschäftsführerin Anita Gunzenhauser begrüsst alle anwesenden Mitarbeiterinnen an dieser wichtigen Veranstaltung.



Beim Postenlauf werden verschiedene Notfallsituationen erklärt: In diesem Fall die Evakuierung bei einem Notfall.



Mit Alltagsgegenständen ein Feuer löschen: Sandra Schwartz erklärt was funktioniert – und was nicht!

VEREIN – GESCHÄFTSSTELLE

Unsere Mitarbeiterinnen üben den Ernstfall: Das kontrolliert gelegte Feuer wird mit dem Feuerlöscher bekämpft.



Unter den wachsamen Augen des Brandschutzexperten wird das Feuer unter Kontrolle gebracht.



Das Löschen eines Feuers mit einer Decke erfordert Mut und resolutes Handeln. Unsere Mitarbeiterin meistert die Aufgabe mit Bravur.



ZENTRUM ELCH REGENSBERGSTRASSE



Priska Liliano
Zentrumsleiterin

Das Zentrum ELCH Regensbergstrasse hat ein sehr erfreuliches 2013 mit vielen kleinen und grossen Highlights erleben dürfen. Einer dieser Höhepunkte war das Zentrumsfest am 26. Mai, an dem 200 Besucherinnen und Besucher aus der Nachbarschaft und darüber hinaus sich einfanden, um gemeinsam bei feinen Grillwürsten und tollen Spielen zu feiern. Ebenso zahlreich erschienen die Familien trotz garstigem Wetter an unserem Räbeliechtli-Umzug Anfang November. Auch andere Aktivitäten wie der Bauernhofbesuch oder das fast schon traditionelle Kasperli-Theater kamen bestens an und zählten viele Besucherinnen und Besucher.

Das Kafi Bohne wurde sanft umgestaltet: Motiviert durch die guten Tipps einer in der Gastronomie erfahrenen Kollegin haben wir unseren Treffpunkt nach einem neuen, den Jahreszeiten folgendem Konzept umgestaltet. Feiner Kuchen, Kaffee und jetzt auch ein noch einladenderes Ambiente laden viele Eltern zum Verweilen ein. Des Weiteren haben wir neue Bewegungs- und Spielelemente angeschafft, die jetzt die Kinderherzen unserer kleinen Besucher in der Hüeti, in den Chrabbelgruppen und im äussert beliebten Innenspielplatz höher schlagen (und springen!) lassen.

Nach den Herbstferien nahm der neu eröffnete Hort Kugeliloo seinen Betrieb auf und kann nun den Bedarf an Mittagsbetreuung für die Schulkinder decken. Aus diesem Grund wurde der Mittagstisch für Schulkinder im Kafi Bohne eingestellt.

Unzählige Aktivitäten beleben tagaus, tagein unser Zentrum und das Leben im Quartier. Es warten noch viele tolle Ideen in den Köchern unserer engagierten Gruppenleiterinnen und wir freuen uns schon jetzt auf die Umsetzung im 2014.

ZENTRUM ELCH REGENSBERGSTRASSE



Zahlen & Fakten aus den Angeboten (Auswahl)

Kinderhüeti: Durchschnittlich besuchten 4 Kinder pro Halbtage unsere Kinderhüeti. Über das ganze Jahr waren dies insgesamt 1231 Kinder.

Kafi Bohne: Das Kafi Bohne hat eine deutliche Umsatzsteigerung erfahren: Netto wurden CHF 4638.– (2012: CHF 3083.–) eingenommen. Das Kafi Bohne beschäftigt aktuell 6 Frauen.

Zwergli: Die drei Zwergli-Bastelgruppen wurden von je 7 Müttern mit ihren Kindern zwischen 2 und 4 Jahren besucht.

Chrabbelgruppe/Babytreff: Aktuell nehmen 7 Kinder und 4 Babys mit ihren Müttern in unseren Chrabbelgruppen/Babytreffs teil.

Innenspielplatz: Im Innenspielplatz am Mittwoch- und Samstagnachmittag tummelten sich jeweils zwischen 5 und 10 Kleinkinder mit ihren Bezugspersonen herum.

Kinderkleiderbörse: Aktuell arbeiten 4 Frauen für die Kinderkleiderbörse MischMasch. Trotz mässigem Sommerverkauf konnten wir den Umsatz (CHF 8455.–) halten.

Kurse & Kultur: 2013 hat unsere Kurs- und Kulturgruppe (2 Mitarbeiterinnen) insgesamt 12 Freizeit- und Kulturveranstaltungen für die ganze Familie durchgeführt: Vom Zentrumsfest zum Bauernhofbesuch bis zum Weihnachtsguetzlibacken und vieles mehr. Zudem organisierten sie insgesamt 59 Kurslektionen (Englisch, Kinderyoga u.v.m.).

ZENTRUM ELCH ACCU



Mirjam Frieden
Zentrumsleiterin

Etwas traurig verabschiedeten wir uns zu Beginn des Jahres 2013 von unserem «alten» Namen Müslihuus. Aber dieser Namenswechsel symbolisiert unseren erfolgreichen Weg: vom verspielt klingenden Kindertreff zum Zentrum ELCH Accu. Heute sind wir ein beliebtes Familienzentrum kombiniert mit Quartiertreff mitten in Neu-Oerlikon mit einem abwechslungsreichen Programm für Familien und Nachbarn. Dazu zählen unsere Veranstaltungen wie das Frühlingsfest jeweils im April/Mai oder die Flohmärkte im März und September. Kostenlose Kinderattraktionen wie Ponyreiten haben viele Kinder und Besucher angezogen und unser Zentrum noch bekannter gemacht.

Im 2013 beschäftigten wir uns auch intensiv mit Bauvorschriften: Um der Nachfrage der Quartierbevölkerung nach mehr Begegnungsmöglichkeiten und Bewegungsangeboten für Kinder nachkommen zu können, wollten wir mit kleinen baulichen Anpassungen unsere Räume optimaler nutzen. Feuerpolizeiliche Vorschriften machten uns einen Strich durch die Rechnung. Auch wenn wir vollstes Verständnis für diesen Entscheid haben – insbesondere nachdem wir uns übers ganze Jahr hindurch intensiv mit unserem Notfallkonzept auseinandergesetzt hatten – waren wir doch etwas enttäuscht. Trotzdem haben wir rasch einen Plan B erarbeitet und praktikable Lösungen gefunden. Daraus entstanden dann wiederum neue Ideen für Familienangebote wie zum Beispiel der Indoorspielplatz mit Zvierikiosk, der 2014 gestartet wird.

Das Zentrum ELCH Accu darf sich auf ein hochmotiviertes Team stützen, das mit viel Engagement ein kleines Zentrum mit grosser Akzeptanz und Beliebtheit mitten in Neu-Oerlikon erschaffen hat. 2014 feiern wir unser 5-jähriges Jubiläum an diesem Standort! Schon jetzt allen ein herzliches Danke für die tolle Unterstützung!

ZENTRUM ELCH ACCU



Zahlen & Fakten aus den Angeboten (Auswahl)

Kinderhüeti: An den Vormittagen besuchen durchschnittlich 8 Kinder die Kinderhüeti. Am Mittagstisch oder Nachmittag haben wir durchschnittlich 4 kleine Kunden. An den 8 Abend- und 1 Samstagshüeti nahmen jeweils zwischen 6 und 8 Kinder teil, was für uns sehr zufriedenstellend war.

Chrabelgruppe: Die Chrabelgruppe ist mit wöchentlich rund 9 Kindern und ihren Müttern gut besucht.

Windelturnen: Die aktuell 2 Gruppen sind mit je 7 bis 8 Kindern und ihren Bezugspersonen pro Gruppe voll und werden auch im 2014 weitergeführt. Dieses Angebot erfüllt den Wunsch vieler Eltern, unter fachlicher Anleitung ihre Kinder nach Herzenslust bewegen zu lassen und ist entsprechend immer ausgebucht.

Basteltreff: Dieses Angebot zählt noch zu wenig Teilnehmende.

Veranstaltungen: An zwei Flohmärkten und am Frühlingsfest nahmen jeweils über 200 Personen teil und wir erhielten viel positive Resonanz.

Raumnutzungen: In unseren Räumen fanden 60 Privatanlässe für rund 1500 Personen statt; weitere 1100 Personen nahmen an Sitzungen, Kursen und dergleichen teil.

Mitarbeiterinnen: Von unseren insgesamt 13 Mitarbeiterinnen haben uns im 2013 zwei verlassen, um sich beruflich im Kinderbereich weiterzuentwickeln. Zwei weitere Mitarbeiterinnen haben Babypause gemacht – und damit für Nachwuchs im ELCH gesorgt.;-)

ZENTRUM ELCH CECE-AREAL



Antje Warmbrunn
Zentrumsleiterin

Das Jahr 2013 stand im CeCe-Areal ganz im Zeichen der Veränderung. Nachdem Sandra Schwartz vier Jahre lang erfolgreich das Zentrum geleitet hatte, übernahm ich im Sommer 2013 ihre Stelle. Ich fand ein gut organisiertes und hoch motiviertes Team vor, das gerne bereit war, mit mir den guten Weg, den meine Vorgängerin eingeschlagen hatte, weiter zu gehen. Aber auch der einen oder anderen kleinen Veränderung stand das Team offen gegenüber. Wir dachten zum Beispiel gemeinsam über eine Umgestaltung unserer Räumlichkeiten nach. Dabei sprudelten die kreativen Ideen der Mitarbeiterinnen nur so heraus! Entstanden ist ein tolles Raumkonzept, das begeistert und frischen Wind ins Zentrum bringt.

Ebenfalls erfreulich war die Bilanz zu unseren speziellen Angeboten: Das Räbeschnitzen und der anschliessende Umzug Anfang November wurden rege besucht; auch der Samichlaus erteilte uns die Ehre und beschenkte die zahlreich anwesenden Kinder mit einem prall gefüllten Chlaussack. An den diversen Elternbildungsanlässen rund um die Themen Medienkonsum, Erziehung und Gesundheit kamen viele Eltern, um sich interessante Inputs für ihren Familienalltag zu holen. Die zwei Besuche des städtischen Spielbusses im Frühling und Herbst sowie unser buntes Zentrumsfest im Juli fanden grossen Anklang. Und als Top-Angebot hat sich gegen Ende Jahr verstärkt die Abendhüeti herausgestellt, zu der die Eltern ihre Kinder häufig schon Wochen im Voraus anmelden.

Diese positiven Entwicklungen spiegeln sich natürlich auch in den Besucherzahlen nieder. Wir sind sicher, mit unserem Angebot den Bedürfnissen der Bevölkerung eines dynamischen Stadtrandquartiers zu entsprechen und freuen uns schon jetzt riesig darauf, den eingeschlagenen Weg weitergehen zu dürfen.

ZENTRUM ELCH CECE-AREAL



Zahlen & Fakten aus den Angeboten (Auswahl)

Kinderhüeti: Durchschnittlich 4 Kinder besuchen unsere Hüeti, davon kommen rund 80 Prozent regelmässig zu uns.

Abendhüeti: Das neue Angebot am Freitagabend erfreut sich grosser Beliebtheit. Mit durchschnittlich 6 Kindern pro Abend weist die Abendhüeti mittlerweile eine höhere Auslastung als die Tageshüeti aus. Wir werden im 2014 diesem Trend folgen und das Abendhüeti-Angebot ausbauen.

Chrabbelgruppe: Die Chrabbelgruppe läuft ebenfalls sehr zufriedenstellend. Pro Treffen nehmen circa 5 Kinder mit ihren Müttern teil.

Kurse & Kultur: An den insgesamt 8 Veranstaltungen (Muttertagsbasteln, Räbeschnitzen, Samichlaus u.v.m.) zählten wir rund 98 Kinder. Die Verlegung des Kinderkinos auf den Sonntagnachmittag bescherte uns zudem die rekordverdächtige Besucherzahl von 21 Kindern.

Vermietungen: Das CeCe-Areal wird immer beliebter als Veranstaltungsort für Feiern wie Kindergeburtstage und mehr. Im 2013 konnten wir insgesamt 38 private Vermietungen verbuchen.

ZENTRUM ELCH FRIEDEN



Sandra Schwartz
Zentrumsleiterin

Nachdem sie einen soliden Grundstein für eine nachhaltige Aufbauarbeit gelegt hatte, verliess die Zentrumsleiterin Corinna Scheuss per Ende September das Zentrum Frieden, um sich neu zu orientieren. Ich traf ein hoch motiviertes und mich stets unterstützendes Team an, welches mir den Zentrumswechsel einfach machte. Kaum eingearbeitet, hiess es dann auch schon anzupacken, denn eine Fülle an neuen Projekten wartete auf ihre Umsetzung.

Eine davon war zum Beispiel die dezente Neugestaltung unseres Kafi Treffpunkts. Dieser beherbergte im 2013 einen Familienbrunch und das Kinderkino und diente abends ab und an als Kulisse für eine Jazz-Jamsession. Dies waren ideale Anlässe, um zahlreiche Gäste aus unserem Quartier willkommen zu heissen und sie für unsere tollen Räumlichkeiten zu begeistern.

Im Herbst fand unser grosses Zentrumsfest unter dem Motto «Spiele entdecken» satt. Rund 250 Kinder liessen sich auf diesen Spielspass ein und versuchten bei unbekanntem oder traditionellen Brett- und Gesellschaftsspielen ihr Glück. Dabei durften wir uns auf die grosse Erfahrung unserer «Mitbewohnerin», der Ludothek Zürich Nord, verlassen, die uns alle Spiele kostenlos zur Verfügung stellte. Und ganz besonders freute uns der grosse Anklang, den unsere Hüeti «Spatzennest» während dem ganzen Jahr hindurch und vor allem während den Sommerferien fand. Da wir anscheinend mit diesem Angebot ein grosses Bedürfnis der Quartierbevölkerung decken, wird das Angebot im 2014 ausgebaut und mit einem Waldmorgen ergänzt.

Im zweiten Jahr seines Bestehens ist das Zentrum Frieden im Quartier angekommen und wir freuen uns, in unserer Nachbarschaft so stark und wohlwollend verankert zu sein.

ZENTRUM ELCH FRIEDEN



Zahlen & Fakten aus den Angeboten (Auswahl)

Kinderhüeti: Unsere 14 Mitarbeiterinnen haben übers ganze Jahr hindurch insgesamt 1365 Kinder zwischen 6 Monaten und 7 Jahren betreut. Durchschnittlich besuchten 35 Kinder pro Woche unsere Kinderhüeti.

Kafi Treffpunkt: Das Kafi Treffpunkt hat in seinem ersten Jahr rund CHF 6500.– eingenommen. Aktuell arbeiten 10 Frauen im Kafi.

Chrabelgruppe: 5 bis 6 Kleinkinder mit ihren Müttern aus dem Quartier treffen sich regelmässig in unserer Chrabelgruppe, die aktuell von einer Mitarbeiterin geleitet wird.

Kurs & Kultur: 2013 hat unsere Kurs- und Kulturgruppe insgesamt 19 Freizeit- und Kulturveranstaltungen für die ganze Familie durchgeführt: vom Zentrumsfest zum Kinderkino, vom Forscherlabor bis zum Adventsgestecke basteln und vieles mehr.

Elternberatung: Die Mütter- und Väterberatung hat sich sehr gut etabliert. 703 Mütter oder Väter nutzten das unentgeltliche Beratungsangebot. Das sind rund 18 Mütter und/oder Väter pro Öffnungstag.

Elternbildungskurse: Wir konnten 4 Elternworkshops zu Themen rund um Kindererziehung und Ernährung durchführen. Total nahmen 51 Personen daran teil.

VEREIN – PR, MARKETING ...



Ursula Kubiceck

Verantwortliche PR, Marketing und Fundraising, stv. GF

«Tu Gutes und sprich darüber» – so lässt sich der Zweck guter PR-Arbeit auf den Punkt bringen. Und nach diesem Credo haben wir im 2013 gehandelt. Denn um ein Fortbestehen des Vereins ELCH auch für die Zukunft sichern zu können, sind wir auf einen breit abgestützten Goodwill unserer Gönner und Partner angewiesen.

Vor Weihnachten haben wir die Gelegenheit gepackt, allen Stadt- und Gemeinderäten für die gute Zusammenarbeit zu danken. Das Präsent für die Stadträte – eine von unseren kleinen Besuchern aus den Kinderhütis liebevoll gebastelte Recycling-Blume – kam wunderbar an und die persönlichen Dankesbekundungen unserer Stadtpräsidentin Corine Mauch und ihren Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat haben uns riesig gefreut.

Gut in Szene gesetzt haben wir uns auch zum Beispiel an dem alle drei Jahre stattfindenden Unterdorf-Fest in Zürich-Affoltern Ende August oder anlässlich des Weihnachtsmarkts auf dem Max-Bill-Platz in Neu-Oerlikon.

Der Aufwand des Vereins und der ELCH-Zentren wird zu rund 80 Prozent vom Sozialdepartement der Stadt Zürich finanziert. Das heisst, dass wir die übrigen 20 Prozent durch Eigenanstrengungen erwirtschaften müssen. Da wären einerseits die Mitgliederbeiträge, die dank wachsenden Mitgliederzahlen für uns finanzielle Sicherheit und Wertschätzung gleichermaßen bedeuten. Für neue Projekte hingegen ersuchen wir um finanzielle Unterstützung von Stiftungen, zum Beispiel für eine umfassende Weiterbildungsoffensive für unsere Mitarbeiterinnen oder für die spektakuläre Feuerlöschübung an der Personalveranstaltung. Auch «unsere» Kinder profitieren direkt von der Grosszügigkeit von uns wohlgesinnten Nachbarn: Die ABB zum Beispiel sponsorte uns Ende Jahr eine tolle neue Hüpfburg!

... UND FUNDRAISING

Unsere Webseite verzeichnet jeden Monat über 1000 Zugriffe. Neben den Programmbroschüren und den Flyern ist unsere Homepage mit den mannigfaltigen Suchoptionen zu einem wertvollen Marketinginstrument für Nutzerinnen und Interessierte geworden. Umso wichtiger ist die sorgfältige Pflege des Webauftritts, damit unsere Nutzerinnen jederzeit die neusten Informationen über all unsere Angebote abrufen können. Ebenso helfen uns Facebook, die Quartierzeitung Zürich Nord und der Züritipp, unsere Veranstaltungen im Quartier und darüber hinaus zu bewerben.

Mit der Anzahl der Zentren und Angebote wächst auch unsere Bekanntheit. Meine Vorgängerin Sabine Maier hat im 2012, als die Funktion PR/Marketing und Fundraising neu geschaffen wurde, die Eckpfeiler für eine gute Kommunikationsarbeit gesetzt. Und ich als ihre Nachfolgerin freue mich, auch in Zukunft über all das Gute, das der Verein ELCH für Familien leistet, zu berichten. Ganz im Sinne von: «Tu Gutes und sprich darüber!»

Für die finanzielle Unterstützung während des Jahres danken wir von Herzen: Wohlfahrtsstiftung des Vereins Zürcher Brockenhaus, Dr. Stephan à Porta-Stiftung, ABB Asea Brown Boveri Ltd., Hans Konrad Rahn Stiftung, Sarah Duermueller und Hans Neufeld Stiftung, Allianz Suisse, Kiwanis-Club Zürich, Leopold Bachmann Stiftung, Röm.-kath. Kirchengemeinde St. Katharina, Gourmet Domizil und den vielen Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönner, Kundinnen und Kunden des Vereins ELCH.

2013 wurden für den Verein ELCH 836 Arbeitsstunden gratis geleistet, dies entspricht einer Lohnsumme von rund CHF 30 260.–. Viele unserer MitarbeiterInnen stellten dem Verein zudem ihre private Infrastruktur unentgeltlich zur Verfügung, z.B. Telefon, PC, Papier, Briefmarken u.v.m.



BILANZ 2013

	31.12.2013	31.12.2012
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	274 393.69	192 888.54
Forderungen	3 995.55	9 926.40
Forderungen Sozialleistungen	8 278.05	483.10
Transitorische Aktiven	1 445.30	27 786.45
Anlagevermögen	3 900.00	0.00
TOTAL AKTIVEN	292 012.59	231 084.49
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten Diverses	34 133.85	17 713.15
Kurzfristige Verbindlichkeiten Sozialleistungen	7 821.20	5 947.85
Kurzfristige Verbindlichkeiten Externe Projekte	12 045.38	23 592.28
Transitorische Passiven	3 012.65	22 082.90
Langfristige Verbindlichkeiten	2 740.00	1 920.00
Rückstellungen langfristig	114 020.00	64 759.55
Total Fremdkapital	173 773.08	136 015.73
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	95 068.76	65 816.94
+Gewinn/-Verlust	23 170.75	29 251.82
Total Eigenkapital	118 239.51	95 068.76
TOTAL PASSIVEN	292 012.59	231 084.49

ERFOLGSRECHNUNG 2013

	31.12.2013	31.12.2012
AUFWAND		
Personalaufwand		
Löhne und Sozialleistungen	724 147.05	654 978.00
übriger Personalaufwand	20 472.25	9 042.75
Total Personalaufwand	744 619.30	664 020.75
Betriebsaufwand		
Einkauf Angebote	30 849.09	19 820.95
Neuanschaffungen	24 472.63	12 352.55
Abschreibungen	1 403.95	6 966.00
Instandhaltung und Reparaturen	7 366.40	5 272.65
Sachversicherungen	2 591.70	2 700.00
Verwaltungsaufwand	49 848.85	53 715.64
Werbeaufwand	15 581.75	16 635.50
Bildung Rückstellungen	71 920.00	28 450.00
Raumaufwand	67 665.10	67 868.35
Total Betriebsaufwand	271 699.47	213 781.64
TOTAL AUFWAND	1 016 318.77	877 802.39
ERTRAG		
Einnahmen eigene Angebote	93 503.50	81 605.65
Ertrag Raumvermietung	86 386.10	64 825.80
Betriebserträge Sozialdept. Zürich	780 100.00	715 100.00
Vereinsbeitrag	56 795.22	35 391.46
Ausserordentlicher Ertrag	45.15	205.70
Auflösung Rückstellungen	22 659.55	9 415.60
Ertragsminderungen	0.00	510.00
TOTAL ERTRAG	1 039 489.52	907 054.21
+Gewinn/-Verlust	23 170.75	29 251.82
	1 016 318.77	877 802.39

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung präsentiert sich im Jahresbericht in zusammengefassten Kontengruppen. Eine detaillierte Variante kann beim Verein ELCH an der Regensbergstrasse 209, 8050 Zürich, bestellt werden.

Löhne und Sozialleistungen

Die gesamten Lohnkosten betragen CHF 724 000.–.

Betriebsaufwand

Das neue Zentrum Frieden trägt erstmals mit einem ganzen Jahr zum Ergebnis bei, was sich natürlich auch auf der Aufwandseite auswirkt. Es wurden wichtige Anschaffungen für alle Zentren sowie die Verwaltung getätigt, enthalten sind unter anderem CHF 10 800.– für neue, leistungsstärkere PCs, Laptops und Drucker.

Betriebsertrag

Die Einnahmen aus unseren Angeboten betragen rund CHF 94 000.–; somit etwa CHF 12 000.– mehr als im Vorjahr. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Angebote im vierten Zentrum ganzjährig stattfanden.

Einnahmen Räume

Erfreulicherweise werden vermehrt Kindergeburtstage und private Feste in unseren Zentren gefeiert und mit der dazugewonnen Dauervermietung von Räumlichkeiten des Zentrums Frieden für einen Mittagstisch konnten wir unsere Mieteinnahmen um rund CHF 22 000.– zum Vorjahr steigern.

Vereinsbeitrag

Wir dürfen erneut einen Zuwachs an Vereinsmitgliedern verzeichnen, welcher sich positiv auf den Vereinsbeitrag auswirkt. Grosszügige Spenden ermöglichten es, unseren Mitarbeiterinnen ein breites Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, welche zu unserer grossen Freude rege genutzt wurden.

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG

Betriebsbeiträge Sozialdepartement Stadt Zürich (SD)

Der jährliche Betriebsbeitrag des Sozialdepartements erhöhte sich wegen der Vergrösserung des Betriebs ELCH von CHF 715 100.– auf CHF 780 100.–. Enthalten ist auch der Beitrag für Miet- und Mietnebenkosten um die CHF 65 000.– für das Zentrum ELCH CeCe-Areal. Die Räumlichkeiten der anderen Zentren werden im Rahmen eines Gebrauchsleihe-Vertrags in der Höhe von rund CHF 280 000.– vom SD unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Rückstellungen

Bewegungen der Rückstellungen:

- Teilauflösung für ausserordentliche Lohnkosten in Folge Stellenwechsel
- Totalauflösung für Investitionen Quartiertreff Accu
- Totalauflösung für Anschaffungen Software
- Teilauflösung für Kosten Folgeprojekt neue Homepage
- Bildung der Rückstellung für Mehrkosten bei allfälligem Personalwechsel/-ausfall
- Erhöhung Rückstellung für Ferien/Überzeit der Mitarbeitenden (entspricht Stand per 31.12.2013)
- Bildung Rückstellung für Kosten Coaching Vorstand und Honorar ReferentIn MV
- Bildung Rückstellung für Arbeitsplatzanalyse Verwaltung
- Bildung Rückstellung gebundener Spenden für Projekte (Datenbank, Weiterbildung, Anschaffungen)
- Bildung Rückstellung pro Zentrum für angebotsbegleitende Aktivitäten

Erfolgsverwendung

Der Gewinn von CHF 23 170.75 wird dem Vereinsvermögen zugeteilt. Dieses steigt deshalb von CHF 95 068.76 auf CHF 118 239.51 an.

Risikoüberlegungen

Es wurde eine Risikoanalyse für die Angebote sowie die Verwaltungskosten vorgenommen, welche der Vorstand genehmigte.

REVISIONSBERICHT 2013



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins ELCH für Eltere & Chind

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des **Vereins ELCH für Eltere & Chind** für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr 2013 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

FINANZKONTROLLE DER STADT ZÜRICH


E. Sicher
Teamleiterin


B. Kämpf
Leitender Revisor

Zürich, 26. Februar 2014

Beilage Jahresrechnung

O-TÖNE AUS DEN ELCH-ZENTREN



«Ich freue mich, in der Hüeti zu arbeiten, weil ich Deutsch lerne und mein Kind mit anderen Kindern spielen kann.» Tülay, Mutter von Ali (2), Kinderbetreuerin in der Hüeti CeCe-Areal

«Das Zentrum ELCH bedeutet so viel für Frauen mit kleinen Kindern: einen Einstieg ins Berufsleben, Informationsquelle und Kommunikationsmöglichkeit.» Yanina, Kinderbetreuerin in der Hüeti CeCe-Areal

«Besonders an kalten Tagen sind wir froh um den Innen-spielplatz; zu Hause würde uns die Decke auf den Kopf fallen. Vincent hat hier Gspänli zum Spielen und Platz zum Austoben und ich lerne andere Eltern kennen.»

Anja, Mutter von Vincent (2)



«Während meine ältere Tochter den Tanzkurs im ELCH besucht, sitze ich mit meiner kleineren Tochter im Kafi nebenan. So können wir zusammen einen gemütlichen Nachmittag verbringen.» Rohit, Vater von Mina (6) und Rani (3)



«Gianluca freut sich jedes Mal, wenn es ins ELCH geht. Er packt sein Täschli und sagt: Ich will spielen gehen!»
Neide, Mutter von Gianluca (2)

www.zentrumelch.ch

JAHRESBERICHT 2013



Verein ELCH für Eltern & Child

Regensbergstrasse 209, 8050 Zürich
Tel: 044 225 77 88 www.zentrumelch.ch
info@zentrumelch.ch

Spenden: Postkonto 80-16079-2

Impressum

Auflage: 700 Exemplare **Konzept und Redaktion:** Ursula Kubicek
Illustrationen: Bianca Litscher, Suki Bamboo **Fotos:** Sabine Maier, Ursula Kubicek,
Gina Gunzenhauser **Layout:** Ursula Kubicek **Bildbearbeitung:** Karin Meier,
Formatur GmbH **Druck:** Printoset AG, Zürich